

Bürgerhaushalt Treptow-Köpenick 2007



Herausgeber: Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin, SE Personal und Finanzen

Transparente Finanzen im Bezirk Treptow-Köpenick



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

mit dieser Beilage zum Bürgerhaushalt Berlin Treptow-Köpenick 2007 erhalten Sie eine Veröffentlichung, mit der Ihre Bezirksverwaltung Ihnen die finanzielle Grundlage des Bezirkes, den Haushaltsplan, näher bringen möchte.

Das ist gleichzeitig eine Einladung an Sie, sich mit diesen Informationen über die Gesamtsituation des Bezirkes und seiner Rahmenbedingungen durch Hinweise und Vorschläge zu Schwerpunktsetzungen und Abwägungsprozessen einbringen zu können. Das soll in der Form geschehen, dass in den nach fünf Sozialräumen gegliederten Regi-

onen je 500 nach Zufall ausgewählte, zur Bezirksverordnetenversammlung Wahlberechtigte sowie zusätzlich diejenigen, die sich am Bürgerhaushalt 2005 beteiligt hatten, zu Bürgerversammlungen eingeladen werden.

Das aber setzt voraus, dass wir Ihnen den Haushaltsplan in einer verständlichen Form vorlegen, die Ihr Mitwirken ermöglicht. Wir versuchen das auf den folgenden Seiten.

Der Doppelhaushalt

Der Bezirkshaushalt muss in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sein. Die Einnahmen ergeben sich zu 80% aus der Zuweisung des Senats, die wir als sogenannte Globalsumme erhalten, und zu 10% aus eigenen Einnahmen, etwa Gebühren. Bei den Ausgaben sind 62,3% für zum großen Teil gesetzlich vorgegebene Sozialleistungen in Form von Geld- und Betreuungsleistungen festgelegt. Hier besteht unser Spielraum darin, im Einzelfall festzulegen, welcher Anspruch auf Leistungen besteht und welche Betreuungsleistung mit welchen Kosten angemessen und zielführend ist.

Der Bezirk selbst hat keine eigenen Steuereinnahmen, sondern ist auf die genannten Zuweisungen der Senatsverwaltung für Finanzen angewiesen. Das Land Berlin geht mit seinen Einnahmen äußerst sparsam um, weil es nach wie vor unter starken Konsolidierungszwängen steht. Daran ändern auch die derzeit günstigen Wirtschaftsdaten nichts. Für die Bezirksverwaltung bedeutet dies unbedingte Sparsamkeit. Der Doppelhaushalt für die Jahre 2006/2007 ist ein Zahlenwerk von rund 800 Seiten Umfang, das auch wegen der haushaltsrechtlich vorgeschriebenen Darstellung selbst für sehr interessierte Nichtfachleute nur schwer zu durchschauen ist. Darum ha-



lativen Bedarf“ anpassen zu können. Wir setzen außerdem auf die Bildung sogenannter Kiezzentren, um Synergieeffekte nutzen und Gebäudekosten sparen zu können. Eine wichtige Frage ist dabei auch, zu entscheiden, welche Leistungen die Bezirksverwaltung selbst erbringt und was durch Freie Träger kostengünstiger realisiert werden kann. Auch Ihr bürgerschaftliches Engagement kann wertvolle Hilfen leisten!

Wie wollen wir vorgehen?

Wer an der Teilnahme an den genannten Bürgerversammlungen Interesse hat, kann Vorbereitungs-material dazu erhalten. Bezirksverordnetenversammlung und Bezirksamt werden dann in den Veranstaltungen den Eingeladenen Erläuterungen geben. Aus sechs Teilbereichen des Haushalts werden diese zwei auswählen. Die Vorschläge zu den ausgewählten Themen werden wir anhören, zu Protokoll nehmen und einen Ergebnisbericht erstellen. Die Anregungen werden dann in die weiteren Beratungen der Gremien – also des Bezirksamtes und der Bezirksverordnetenversammlung - zum Bezirkshaushaltsplan 2008/2009 einbezogen. Und natürlich gibt es dann die Rückmeldung, welche Vorschläge berücksichtigt wurden, welche nicht und warum. Ich bitte Sie uns mitzuteilen, ob diese Form der transparenten Finanzen für Treptow-Köpenick für Sie nachvollziehbar ist. Außerdem bitte ich Sie, Ihre Meinung, Anregungen und Kritik vorzubringen und von den im Impressum dieser Beilage genannten Adressen und Rufnummern Gebrauch zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Schöttler
Bezirksbürgermeisterin

Aus dem Inhalt

Haushaltsübersicht.....	Seite 2
Einnahmen/Ausgaben...	Seite 2
Haushaltsplan.....	Seite 3
Freie Träger.....	Seite 3
Tiefbauamt, Schule, Grünflächen.....	Seite 4
Investitionen, Jugendarbeit.....	Seite 5
Soziales, Seniorenarbeit.....	Seite 6
Parkeisenbahn.....	Seite 7
Sport, Kultur, Statistisches.....	Seite 8

ben wir Ihnen auf den folgenden Seiten einen Überblick zusammengestellt. Die verwendeten Fachbegriffe werden dabei in einem kleinen Haushalts-ABC erläutert.

Am Haushaltsplan 2007 selbst können zwar auch die Veranstaltungsteilnehmer nichts mehr ändern, denn der ist bereits beschlossen. Sie sollen ja auch nicht die Hausaufgaben der Verwaltung machen. Aber ihre auf den Erörterungsveranstaltungen vorgebrachten Vorschläge werden dabei berücksichtigt, welche Prioritäten wir bei den von uns gestaltbaren Leistungen und Produkten setzen und welche Veränderungen sich dadurch ergeben.

Leistungen und Produkte

Für die Entwicklung der sozialen Infrastruktur ist in den vergangenen Jahren viel konzeptionelle Arbeit geleistet worden, das richtige Verhältnis zwischen den Ausgaben für Angebote in der sozialen Infrastruktur, beispielsweise für Kinder, Jugendliche, Senioren, Kultur, Sport, sowie den Ausgaben für die Erhaltung von Gebäuden, Straßen und Grünanlagen zu finden. Außerdem haben wir unseren flächengroßen Bezirk in fünf Sozialregionen eingeteilt, die durch Bevölkerungsanzahl, Bevölkerungsstruktur und soziale Situation gekennzeichnet wurden, um die Angebote dem „re-

Haushalt Treptow-Köpenick 2007

Gesamteinnahmen:

326.592.100 €

Gesamtausgaben:

326.592.100 €



Einnahmen & Ausgaben im Bezirk Treptow-Köpenick

Der Haushalt des Bezirks Treptow-Köpenick von Berlin setzt sich auf der einen Seite aus Einnahmen und auf der anderen Seite aus den Ausgaben zusammen. Da ein Bezirk keine Steuern oder Abgaben erhebt,

bezieht er seine Einkünfte zum größten Teil aus Zuweisungen des Landes Berlin beziehungsweise von anderen Einrichtungen und Institutionen der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Staatenge-

meinschaft für die Erfüllung verschiedener vielfältiger hoheitlicher Aufgaben. Einnahmen und Ausgaben sind im Haushaltsplan aufgeführt.

Die Einnahmen des Bezirks im Überblick

Verwaltungsseinnahmen:

- Gebühren
- Geldstrafen und -bußen
- Mieten und Pachten
- Erlöse aus Verkäufen
- Zinseinnahmen
- Darlehensrückflüsse

28.530.600 € (8,7 %)

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen:

- Erstattung von Verwaltungsausgaben von Bund, Ländern, Gemeinden sowie Gemeindeverbänden
- Wohngeld, Pflegeversicherung, Leistungen der Arbeitsämter
- Erstattung von Verwaltungsausgaben aus dem öffentlichen Bereich von Bund (beispielsweise Grundsicherung und Wohngeld) und
- Sozialversicherungsträgern sowie der Bundesagentur für Arbeit
- Sonstige Erstattungen und Zuschüsse aus sonstigen Bereichen

31.595.600 € (9,7 %)

Einnahmen aus besonderen Finanzierungsmaßnahmen:

- Zuweisung des Senats zu Investitionen und Sachmitteln (Globalsumme)
- Entnahmen aus Rücklagen
- Globale Mehreinnahmen

266.465.900 € (81,6 %)

Gesamteinnahmen: 326.592.100 €

Ausgaben nach dem Verwendungszweck

Sachmittel: davon für

- Betriebskosten für Grundstücke, Gebäude: 13.093.100 €
- Bauliche Unterhaltung der Gebäude: 5.603.100 €
- Bauliche Unterhaltung der Straßen: 3.364.000 €
- Unterhaltung der Grünflächen: 1.472.700 €
- Beköstigung: 2.053.200 €
- Lehr- und Lernmittel: 1.583.000 €
- Sonst. Ausgaben: 7.286.100 €

34.455.200 € (10,5 %)

Personal: darunter für

- Jugendamt: 9.902.500 €
- Sport: 3.896.700 €
- Soziales: 6.713.800 €
- Bildung, Kultur, Schule: 11.397.000 €
- Umwelt und Natur (inkl. Friedhöfe): 11.926.600 €
- Gesundheitsamt: 4.249.500 €

76.972.400 € (23,6 %)

Transfer- und Sozialleistungen: darunter für

- Bereich Soziales: 111.607.200 €
- Bereich Jugend: 76.161.000 €
- Wohngeld: 8.718.000 €

203.388.500 € (62,3 %)

Investitionen: davon für

- Schulen: 3.158.000 €
- Sport: 1.556.000 €
- Tiefbau: 4.315.000 €
- Grünanlagen und Spielplätze: 189.000 €
- Zuschüsse f. städtebauliche Sanierung: 2.568.000 €

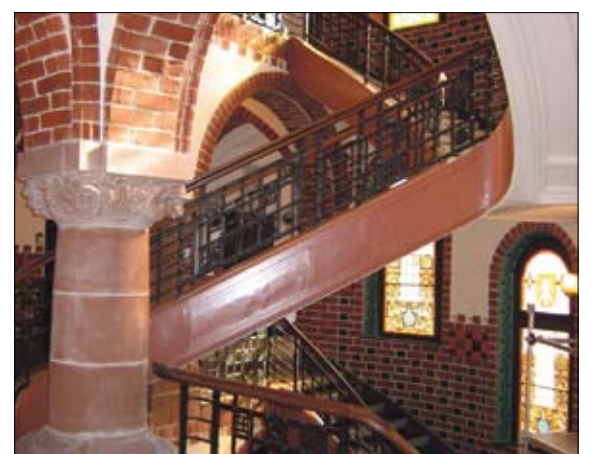
11.786.000 € (3,6 %)

Gesamtausgaben: 326.592.100 €

Die Ausgaben nach den Ressorts

- Bezirksverordneten-versammlung 0,17 %
- Stadträte und Beauftragte SE Personal- und Finanzen/ Wirtschaftsförderung/ Immobilienservice: 4,33 %
- Bürgerdienste/Standesamt 1,29 %
- Bildung, Schule, Kultur 8,48 %
- Soziales 36,43 %
- Jugend 29,14 %
- Gesundheit 1,52 %
- Bauen 5,90 %
- Wirtschaft 0,11 %
- Wohnen 3,24 %
- Planen, Vermessen 3,21 %
- Umwelt, Natur 5,13 %
- Allgemeine Finanzangelegenheiten 1,05 %

Gesamtausgaben: 326.592.100 €



Was ist ein Haushalt - wofür gibt es diesen Plan?

Der Haushaltsplan des Landes Berlin ist die nach den gesetzlichen Regelungen festgestellte, für die Wirtschaftsführung maßgebende Zusammenstellung der für ein Haushaltsjahr (Kalenderjahr) voraussichtlich zu erfüllenden Aufgaben und der damit verbundenen Einnahmen und Ausgaben.

Er ermächtigt die Verwaltung, die veranschlagten Ausgaben zu leisten und - soweit Verpflichtungsermächtigungen eingestellt sind - Verpflichtungen zu Lasten künftiger Haushaltsjahre einzugehen sowie Kredite im Rahmen der Ermächtigung aufzunehmen. Er verpflichtet die Verwaltung zudem, die geplanten Einnahmen rechtzeitig und vollständig zu erheben. Der Haus-

haltsplan wird möglichst vor Beginn des Haushaltjahres per Gesetz vom Abgeordnetenhaus von Berlin beschlossen. Gegenüber Dritten (Bürger) begründet er keine Anspruchsgrundlage auf bestimmte Leistungen. Die Bezirkshaushaltspläne werden als Bestandteil des Haushaltsplans des Landes Berlin wirksam und sind eng mit diesem verknüpft.

So entstand der Haushalt:

Ende 2004, Anfang 2005: Das Bezirksamt meldet Sachverhalte, die zu einem geänderten Finanzbedarf führen, an die Senatsverwaltung für Finanzen bzw. erarbeitet die Kosten-Leistungs-Rechnung in bezirklichen Fachabteilungen.

April 2005: Übermittlung einer Zuweisung (Globalsumme) der Senatsverwaltung für Finanzen an den Bezirk bzw. Mitteilung über Produktsummenbudget.

Mai 2005: Eckwertebeschluss im Bezirksamt.

Mai 2005: Übergabe der Eckwerte an die Dienststellen zur Aufstellung des Haushaltsplanes.

Juni 2005: Übergabe des Entwurfs an die Bezirksverordnetenversammlung (BVV).
Juni 2005: Vorstellung des Entwurfs in der BVV (erste Lesung) durch den Bezirksbürgermeister und Überweisung in die Fachausschüsse und den Haushaltsausschuss der Bezirksverordnetenversammlung zur Beratung.

September 2005: Beratung und Beschluss des Bezirkshaushaltplanes in der BVV (zweite Lesung).

September 2005: Abgabe Bezirkshaushaltsplan an das Berliner Abgeordnetenhaus und die Senatsverwaltung für Finanzen.

Dezember 2005: Beschluss des Haushaltsgesetzes 2006/2007 durch das Abgeordnetenhaus.

Das Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Somit begann das aktuelle Haushaltsjahr am 01. Januar 2007.

Da der aktuelle Haushalt als Doppelhaushalt aufgestellt wurde, entspricht der Haushalt 2007 in etwa dem des Jahres 2006.

Freie Träger – Aufgabenerfüllung für das Bezirksamt

Aus dem Ausgabenvolumen für die freiwilligen sozialen Leistungen werden Zuwendungen in Höhe von 2.156.100 € an Freie Träger finanziert. Die Aufteilung des Betrages auf die Bereiche des Bezirks erfolgt nach diesen Anteilen:

· Jugendbereich	63 %
· Sozialwesen	18 %
· Schule	2 %
· Kunst- und Kulturrat	4 %
· Bezirksbürgermeister/in	10 %
· Umwelt	1 %
· Sportamt	2 %

Der Bereich Sozialwesen finanziert Zuwendungen und Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen in Höhe von insgesamt 389.000€ für folgende Projekte:

· Betreuung von suchtgefährdeten Menschen	26 %
· Betreuung von Senioren:	13 %
· Spätaussiedlerbetreuung:	9 %
· Ausländerbetreuung	9 %
· Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege/ Kältehilfe	14 %
· Betreuung von Menschen mit Behinderung	29 %

Der Jugendbereich finanziert Projekte in Höhe von 1.366.300 €. Es sind Zuwendungen an Jugendhilfsprojekte freier Träger im Zusammenhang mit regionalorientierter und bedarfsmäßig unverzichtbarer sozialpädagogischer Jugendarbeit unter dem Aspekt jugendpolitischer Zielsetzungen und damit verbundener Pflichtaufgaben nach dem SGB VIII. Die Zuwendungsempfänger des Bezirkes erhalten die folgenden Anteile:

· Schulstationen	11 %
· Cabuwazi	16 %
· FIPP	6 %
· Kinderring Berlin e.V.	11 %
· Offensiv 91 e.V.	2 %
· Kreisjugendring	10 %
· Netzwerk in Köpenick	6 %
· Werkstatt für Bildung und Begegnung	10 %
· Sonstige	26 %
· Der Cöpenicker	2 %

Im Verantwortungsbereich der Bürgermeisterin sind u.a. die Wirtschaftsförderung, die Gleichstellungsbeauftragte und die Ausländerbeauftragte angesiedelt. Für diese Tätigkeit bringt der Bezirk Haushaltsmittel in Höhe von 207.800 € für folgende Projekte freier Träger auf:

· Interkulturelle Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Herkunft	14 %
· United Games of Nations	9 %
· Frauentreff	8 %
· Künstl. Arbeit mit Frauen und behinderten Menschen	3 %
· Beratungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt	16 %
· Förderung Chancengleichheit von Unternehmerinnen	2 %
· Wirtschaftsförderung	40 %
· Zentrum für Demokratie	8 %



Kleines Haushalts-ABC

Anordnungssoll

Höhe der erwarteten Einnahmen oder Ausgaben, deren Anspruch bezüglich Schuldner bzw. Empfänger, Betrag und Fälligkeit feststeht.

Ausgaben

Die Angaben im Haushaltsplan ermächtigen die Verwaltung, Zahlungen in der angegebenen Höhe zu leisten. Ansprüche auf Zahlungen werden durch den Plan nicht begründet.

Ausgabenfelder

Einteilung der Ausgabebetitel nach ihrer Steuerbarkeit:

- A-Teil** = steuerbare Ausgaben
- T-Teil** = Transferausgaben (bedingt steuerbar) der Hauptgruppe 6, insbesondere Leistungen an Zuwendungsempfänger (z.B. Kita, Hilfen zur Erziehung)
- Z-Teil** = Gesetzlich vorgeschriebene Geldleistungen an Begünstigte/Hilfebedürftige (z.B. Grundversicherung, Wohngeld)

Beiträge

Geldleistungen zur Herstellung, Anschaffung und Erweiterung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen ohne die laufende Unterhaltung und Instandsetzung. Bei Straßen, Wegen und Plätzen dürfen Beiträge auch zu deren Verbesserung genutzt werden.

Budgetierung

Eine Methode der Haushaltsplanaufstellung bei der die Daten einer betriebswirtschaftlichen Kosten- und Leistungsrechnung die Planungsgrundlage sind.

➤ Kosten- Leistungsrechnung

Eckwertebeschluss

Entscheidung des Bezirksamtes über die Aufteilung der Ausgabe- und Einnahmenvorgaben auf die Abteilungen und die nächst folgende Verwaltungsebene.

Einnahmen

Die Einnahmen im Haushaltsplan sind Vorgaben für die Verwaltung, mindestens in dieser Höhe Einnahmen zu erzielen. Forderungen an die Bürger können unmittelbar aus dem Haushaltsplan nicht abgeleitet werden.

Einzelplan

Einteilung des Haushaltsplanes nach Fachgebieten. Versehen mit einer 2-stelligen Kennzahl.
01 – 29 Hauptverwaltung
31 – 59 Bezirk

Festlegung

Im Haushaltsjahr fällig werdende Ausgaben, deren Fälligkeitstermin oder Betrag noch nicht exakt feststeht, sie mindern die verfügbaren Mittel. Nicht als Festlegung gebucht werden Zahlungen zur Erfüllung gesetzlicher Ansprüche, Zahlungen an planmäßige und nichtplanmäßige Dienstkräfte und Zahlungen für Leistungen, deren Umfang von Zählern, Uhren o.ä. abgelesen wird (Strom Gas, Wasser usw.).

Gebühren

Entgelte, die für eine konkrete Gegenleistung einer Behörde erhoben werden (z.B. Ausstellung eines Ausweises).

Globale Mehr-/Mindereinnahmen und Mehr-/Minderausgaben Beträge, die ohne Angabe eines konkreten Entstehungsgrundes bzw. eines konkreten Verwendungszweckes pauschal veranschlagt werden.

Globalsumme

Zuweisung eines Gesamtbeitrages durch den Senat, der nach den Regeln des Haushaltsrechtes vom Bezirk auf die jeweiligen Zweckbestimmungen aufgeteilt wird.

Eckwertebeschluss

Haushaltsjahr

... ist das Kalenderjahr.

Haushaltsgesetz

Die rechtliche Grundlage für die Bewirtschaftung aller Einnahmen/Ausgaben des Landes Berlin einschließlich der Bezirke. Mit dem Haushaltsgesetz werden die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben des Haushaltsjahres, die Höhe der Kredite und Verpflichtungsermächtigungen, der Gesamtbetrag der Kassenkredite und der Steuerhebesätze festgestellt. Mit dem Haushaltsgesetz wird der Haushaltsplan des Landes Berlin/des Bezirkes verbindlich.

Tiefbauamt - Zustand der Straßen

Für die Verwaltung des Straßenlandes, den Bau und die Instandsetzung von Straßen sowie der sonstigen Straßeneinrichtungen und für die Straßenaufsicht ist das Tiefbauamt zuständig. Der Bezirk Treptow-Köpenick besitzt 623 km Straßenland. Die Ausgaben für die Straßenunterhaltung betragen 3.354.000 €, das sind 94,5 % der Sachausgaben des Tiefbauamts.

Personalausgaben: 2.677.500 €
Sachausgaben: 3.548.200 €
Investitionen: 4.315.000 €

Für 2007 sind u.a. auf folgenden Straßenabschnitten Reparaturmaßnahmen zur Gefahrenabwehr vorgesehen:

- Knotenpunkt Mahlsdorfer Straße/Wongowitzer Steig
- Edisonstraße zwischen Spreestraße und Wilhelminenhofstraße
- Wassermannstraße zwischen Büchnerweg und Glienicker Weg
- Gehweg Buntzelstraße zwischen Grottewitzstraße und Gartencenter

· Stillenzeile zwischen Nr. 2 und Löbauer Weg

Für den Neubau bzw. die Fortführung von Baumaßnahmen sind für das Jahr 2007 Investitionen von 4.315.000 € vorgesehen, z. B. für:

- Fürstenwalder Damm
- Altstadt Köpenick
- Neubau Ost-West-Trasse
- Neubau der Stubenrauchstraße
- Umbau der Wendenschloßstraße



oben: Seelenbinderstr.
Venus/Ortolfstr.
Fahrbahn- & Gehwegschäden

Schule - Lernmittel



Schülerlotsen vor dem Einsatz

Das Schulamt ist im wesentlichen verantwortlich für alle schulischen Gebäude, die Ausstattung sowie für Schul- und Hortplätze.

Das Lehrer- und Erziehungspersonal fällt allerdings nicht in den Zuständigkeitsbereich des bezirklichen Schulträgers sondern der Senatsschulverwaltung.

Gegenwärtig lernen 19.326 Schüler und Schülerinnen in unserem Bezirk, davon

- 9.312 Grundschüler/innen,
 - 9.232 Schüler in weiterführenden Schulen sowie
 - 782 Kinder in sonderpädagogischen Förderzentren.
- In den Schulhorten werden 5.138 Kinder in der Zeit von 6.00 bis 18.00 Uhr betreut.

Im Bezirk Treptow-Köpenick befinden sich:

- 2 Hauptschulen
- 6 Realschulen
- 6 Gymnasien
- 2 Gesamtschulen
- 5 Sonderschulen und
- 25 Grundschulen

Zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebes werden vom Schulamt folgende Mittel aufgewandt:

· Bewirtschaftung, Schulstandort	54%
· Beköstigung	23%
· Ausstattung	13%
· Lernmittel	8%
· Bauunterhaltung	2%

Grünflächen - Bäume, Parks & Spielplätze

Dem Fachbereich Grünflächen des Amtes für Umwelt und Natur obliegt die Errichtung, der Schutz, die Entwicklung und Verwaltung der Grünanlagen sowie Straßenbäume des Bezirkes.

Zur Durchführung der Aufgaben stehen dem Fachbereich 2007 Sachausgaben in Höhe von 4.169.000 Euro zur Verfügung, darunter 1.186.000 Euro für die Unterhaltung der Grünflächen. Die Verwendung der Mittel ist wie folgt vorgesehen:

· Bauliche Unterhaltung:	111.500 €	· Baumpflege	238.000 €
· Technische Unterhaltung	110.500 €	· Spielgeräte (Ersatz; Neuananschaffung)	182.500 €
		· Gärtner. Pflege:	499.934 €



Großer Müggelsee



Straßenbegleitgrün

Investitionen - Bau- & Sanierungsmaßnahmen

Die Zuweisungen für Investitionen an den Bezirk werden in gezielte und pauschale Zuweisungen unterteilt. Zu den gezielten Zuweisungen zählen Finanzmittel für Baumaßnahmen ab 5,5 Mio €, die im Rahmen einer Prioritätenliste vom Senat vorgegeben werden sowie Sanierungsmaßnahmen. Für das Jahr 2007 betragen diese

insgesamt 7,859 Mio. €. Die pauschalen Zuweisungen, die im Bezirk selbst geplant werden, betragen für das Jahr 2007 insgesamt 3,927 Mio €. Im nachfolgenden

sind Baumaßnahmen ausgeführt, die ihm Haushaltsjahr 2007 aus der pauschalen Zuweisung unter Berücksichtigung des Baufortschritts finanziert werden:



Dörfeldstraße

Objekt	Rate 2007	Ges.-finanzg.
· Um/Neubau Mittelpunkt-bibliothek, Alter Markt 2	311 T€	2.340 T€
· Sanierung 14. Grundschule, Sachsenstr.	526 T€	1.177 T€
· Umbau Wendenschloßstr. zwischen Müggelheimer und S.-Allende-Str.	450 T€	1.550 T€
· Neubau Süd-Ost-Verbindung zwischen Nalepa- und Rummelsburger Landstr.	358 T€	3.068 T€
· Neubau Müngersdorfer Str. (Str. 111)	166 T€	422 T€
· Instandsetzung 4. Gymnasium Treptow, Uranusstr.	1.321 T€	4.624 T€
· Sportanlage „Fritz Lesch“ (Sportfunktionsgebäude)	206 T€	1.065 T€
· Neubau Stubenrauchstr. von Sterndamm bis Eisenhutweg	200 T€	1.880 T€

Jugendarbeit im Bezirk

Immer ein Schwerpunkt der bezirklichen Arbeit

Durch die Jugendarbeit im Bezirksamt Treptow-Köpenick werden Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung gefördert, haben die Möglichkeit, Freizeit sinnvoll zu gestalten und bekommen Perspektiven vermittelt. Im Bezirk gibt es 19 Einrichtungen der Jugendarbeit. Darüber hinaus werden weitere Einrich-

tungen entgeltfrei bzw. mit reduziertem Entgelt Trägern der freien Jugendhilfe zur Verfügung gestellt. Die Gesamtausgaben für den Unterhalt und Betrieb der

Einrichtungen für Jugendarbeit liegen 2007 bei 384.000 €, die Einnahmen bei 125.100 €. Folgende Jugendeinrichtungen gibt es im Bezirk:

- Jugendkunst- und Begegnungszentrum, K.-Kunger-Str. 29
- Jugendfreizeiteinrichtung Insel Berlin, Alt Treptow 6
- Jugendfreizeiteinrichtung JUJO, Winckelmannstr. 56
- Jugendfreizeiteinrichtung RUMBA, Baumschulenstr. 28
- Zeltcamp Spreecamp, Bruno-Bürgel-Weg 139
- Jugendfreizeiteinrichtung Julian Grimau, Waldstr. 7
- Jugendfreizeiteinrichtung Villa Vif, Oberspreestr. 181
- Jugendfreizeiteinrichtung, Jugendschiff, Hasselwerder Str. 22 A
- Jugendfreizeiteinrichtung Fairness, Ehrenfelder Str. 25
- Jugendfreizeiteinrichtung Walter Kroh, Schulzendorfer Str. 26
- Jugendtreff im Bürgerhaus, Ortolfstr. 184
- Jugendkulturzentrum ABC ROCKS, Hirschgartenstr. 14
- Jugendkulturzentrum All, Friedrichshagener Str. 10
- Jugendfreizeiteinrichtung Würfel, Alfred-Randt-Str. 52
- Jugendfreizeiteinrichtung Bude, Alfred-Randt-Str. 56
- Jugendfreizeiteinrichtung Kietzclub, Köpenzeile 119
- Jugendfreizeiteinrichtung Bölscheclub, Bölschestr. 65
- Jugendfreizeiteinrichtung Das Horn, Hoernlestr. 51
- Jugendfreizeitzentrum Mansarde, Mühlenweg 7



Kinderfest

Haushaltsplan

Die Zusammenstellung aller Einnahmen nach ihrem Entstehungsgrund und Ausgaben nach ihrem Verwendungszweck.

Haushaltsreste

Haushaltsreste dürfen bei Ausgabenüberschritten gebildet werden die in das nächste Haushaltsjahr übertragbar sind (z.B. Spenden, Erbschaften), oder durch Haushaltsgesetz oder SenFin für übertragbar erklärt werden. Die Höhe des Haushaltsrestes wird ermittelt aus der Differenz der verfügbaren Mittel und den Ist-Ausgaben eines Titels zum Jahresabschluss.

Investition

Alle Haushaltsausgaben, die zur Erhöhung des Anlagevermögens führen. Hierzu zählen Baumaßnahmen sowie Beschaffungen ab einem Wert von 5.000 €.

Kapitel

Gliederung der Einzelpläne nach der Organisation der Verwaltung. Versehen mit einer 4-stelligen Kennzahl. Die beiden ersten Ziffern entsprechen der Kennzahl des Einzelplanes.

Kassenrest

Ein Kassenrest entsteht bei Einnahmetiteln in Höhe der Differenz von Anordnungssoll und tatsächlich eingegangenen Zahlungen.

Kosten-Leistungs-Rechnung

Eine betriebswirtschaftliche Methode der Kostenerfassung. Grundlage ist die Festlegung eines Produktkataloges mit dem alle Verwaltungsleistungen erfasst werden. Den so erfassten Produkten werden dann die darauf entfallenden Kosten zugeordnet. Die so ermittelten Produktkosten bilden die Grundlage für Vergleiche mit anderen Verwaltungen und für die Aufstellung des Haushaltsplanes des 2. Folgejahres.

➤ Budgetierung

Kostenstelle

Kostenstellen sind als organisatorische Einheiten zu verstehen, deren Mitarbeiter gemeinsam Kosten und Erträge verursachen. Die Kostenstellen gliedern die Verwaltung in Einheiten (z.B. Leistungs- und Verantwortungszentrum), die Kostenverantwortung im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung tragen.

Produktsummenbudget

Im Unterschied zur Globalsumme die Zuweisung eines auf der Grundlage der Kosten- und Leistungsrechnung ermittelten Gesamtbetrages durch den Senat, der vom Bezirk produktbezogen auf Kostenstellen verteilt und nach den Regeln des Haushaltsrechtes Kapiteln und Titeln zugeordnet wird.

- Kostenstelle
- Kapitel
- Titel

Personalausgaben

Löhne und Gehälter der Beschäftigten des Bezirks einschließlich aller Personalnebenkosten und Fürsorgeleistungen sowie die Honorare für freie Mitarbeiter.

Rücklagen

Einsparungen oder Mehreinnahmen, die zur Verwendung in einem späteren Haushaltsjahr herangezogen werden können.

Steuern

... werden auf gesetzlicher Grundlage für die Finanzierung öffentlicher Aufgaben erhoben, ohne dass hierfür eine konkrete Gegenleistung im Haushaltsplan vorgesehen wird. Die Gemeindesteuern in Berlin werden vom Senat, nicht von den Bezirken erhoben.

Titel

Gliederung der Einnahmen und Ausgaben nach ihrer Art (Entstehungsgrund bzw. Zweckbestimmung). Versehen mit einer 5-stelligen Kennzahl.

- Hauptgruppen 0 bis 3
- Einnahmen,
- Hauptgruppen 4 bis 9
- Ausgaben

Der soziale Bereich - Hilfe zum Leben

Im Bereich Soziales werden Sozialhilfeausgaben insbesondere für Hilfen in und außerhalb von Einrichtungen gewährt.

Hierzu gehören:

- Eingliederungshilfen
- Hilfe nach dem Gesetz über Pflegeleistungen
- Grundsicherungsleistungen

- Kosten der Unterkunft
- Krankenhilfe
- Hilfen für Obdachlose
- Unterbringung in bezirksfremden Einrichtungen (Seniorenheime, Krankenhäuser, Heime für Aussiedler sowie chronisch Kranke, Beschäftigungsstätten und Werkstätten)

Ausgaben des Bereichs Sozialen im Haushaltsjahr 2007:

· Personalkosten	6.713.800 €
· Sachkosten	228.500 €
· Zuwendungen für freie Träger	389.000 €
· Sozialausgaben	111.218.200 €

Ausgewählte Sozialausgaben (ohne Personalausgaben):

· Kosten der Unterkunft	50.611.000 €
· Krankenhilfe:	890.000 €
· Eingliederungshilfen	39.825.000 €
· Grundsicherung	6.009.000 €

Seniorenarbeit - Altenhilfe und Freizeitstätten

Das Sozialamt ist auch für den Bereich Altenhilfe verantwortlich. Besonders in den Senioreneinrichtungen sowie in den

Nachbarschaftszentren werden Veranstaltungen durchgeführt, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den

kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen. Sieben Einrichtungen befinden sich im Fachvermögen des Bezirks und

drei Einrichtungen wurden vom Bezirksamt angemietet.

· Haus der Begegnung

Wendenschlossstrasse 404, 12557 Berlin, 686 m², 180 Plätze

· Nachbarschaftszentrum Hessenwinkel

Fürstenwalder Allee 366, 12589 Berlin, 799 m², 240 Plätze

· Seniorenfreizeitstätte im Treptow-Kolleg

Kiefholzstr. 274, 12437 Berlin, 171 m², 60 Plätze

· Seniorenfreizeitstätte „Gérard Philipe“

Karl-Kunger-Str. 30, 12435 Berlin, 125 m², 60 Plätze

· Seniorenbegegnungsstätte „Bohnsdorfer Kietzzentrum“

Dahmestr. 33, 12526 Berlin, 257 m², 100 Plätze

· Seniorenbegegnung „Alte Schule“

Dörpfeldstr. 54, 12489 Berlin, 50 m², 30 Plätze

· Bürgerhaus Altglienicke

Ortolfstraße, 12524 Berlin, 153 m², 75 Plätze

Gemietete Räume:

· **Generationsklub „KES“**, Wilhelminenhofstr. 76–77, 12459 Berlin, 224 m², 80 Plätze

· **Seniorenfreizeitstätte „Vital“**, Fürstenwalder Damm 474, 12587 Berlin, 179 m², 80 Plätze

· **Seniorenfreizeitstätte Britzer Str. 19 A**, 12524 Berlin, 350 m², 120 Plätze



Die Bezirksamtmitglieder & ihre Verantwortungsbereiche



G. Schöttler



M. Schneider



R. Hölmer



D. Retzlaff



S. Simdorn



I. Feierabend

Bezirksbürgermeisterin Gabriele Schöttler

- Rechtsamt
- Steuerungsdienst
- Zentrale Revision zur Korruptionsbekämpfung
- Büro der Bezirksbürgermeisterin (u.a. mit Beauftragten für Gleichstellung, Ausländer, Behinderte und Datenschutz) und Abt. Personal/Finanzen, Wirtschaft, Kultur und Ordnungsangelegenheiten mit
- Service-Einheit Personal und Finanzen
- Organisationseinheit für Wirtschaftsförderung
- Kulturredaktion
- Ordnungsamt (mit Gewerbeangelegenheiten)

stellv. Bezirksbürgermeister Michael Schneider

- Abt. Umwelt, Grün und Immobilienwirtschaft mit
- Amt für Umwelt und Natur
- Service-Einheit Zentrale Gebäudewirtschaft

Bezirksstadtrat Rainer Hölmer

- Abt. Bauen und Stadtentwicklung mit
- Stadtplanungsamt

- Vermessungsamt
- Bau- und Wohnungsaufsichtsamt
- Tiefbauamt
- Submissionsstelle

Bezirksstadtrat Dirk Retzlaff

- Abt. Jugend und Schule mit
- Jugendamt
- Schulamt (ohne Unterricht und Lehrer)

Bezirksstadtrat Svend Simdorn

- Abt. Bürgerdienste, Bildung Sport mit
- Amt für Bürgerdienste (Fachbereiche Bürgeramt, Standesamt, Wohnungsamt, Wahlamt)
- Amt für Bildung (Fachbereiche Musikschule, Volkshochschule, Bibliotheken, Heimatmuseum)
- Sportamt

Bezirksstadträtin Ines Feierabend

- Abt. Soziales und Gesundheit mit
- Sozialamt
- Amt für Gesundheit, Veterinär- und Lebensmittelaufsicht

Verfügbares Soll

Höhe der bei einem Titel für ein Haushaltsjahr insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel. Sie ergibt sich aus Haushaltsansatz + Haushaltsresten + Zugänge (z.B. aus Verstärkungsmitteln) - Abgänge (im Wege der Deckungsfähigkeit) - Sperrungen

Verfügbare Mittel

Höhe der Ausgaben, die im Haushaltsjahr noch geleistet werden dürfen. Sie ergeben sich aus dem verfügbaren Soll abzüglich Festlegungen.

Verpflichtungsermächtigung

Erlaubnis zum Abschluss von Verträgen zu Lasten künftiger Haushaltsjahre. Sie werden in der Regel für mehrjährige Vorhaben, insbesondere Bauvorhaben veranschlagt.

Zuschuss

Vergabe nicht rückzahlbarer Mittel zur Bestreitung eines bestimmten Vorhabens. Der Zuschuss ist für dieses Vorhaben zweckgebunden. Der Empfänger muss eigene Leistungen einbringen.

Zuweisungen

Übertragungen finanzieller Mittel zwischen über- und nachgeordneten Gebietskörperschaften (z.B. Bundesland an Gemeinden) oder zwischen gleichrangigen Gebietskörperschaften, die z.B. für Baumaßnahmen gezahlt werden.

Zuwendungen

Im öffentlichen Recht die Vergabe nicht rückzahlbarer Mittel an juristische Personen außerhalb der Verwaltung (z.B. für soziale Zwecke).

Spendenaufzur für die Parkeisenbahn!



„Als sich herausstellte, dass Brandstiftung vorliegt, habe ich überhaupt nichts mehr verstanden. Wer macht so was?“ zeigte sich Bezirksbürgermeisterin Schöttler erschüttert über den Anschlag auf die Parkeisenbahn in der Wuhlheide. Drei Waggons und die Werkzeuge im Gerätewagen verzeichnen Totalschaden, dieser und drei weitere Wagen wurden stark beschädigt. Darunter einige aus den Jahren 1909 bis 1914.

In der Bezirksverordnetenversammlung reichte Frau Schöttler ihren berühmten roten Hut herum, der sich mit genau 458,57 € zugunsten der Parkeisenbahn füllte. Außerdem griff sie mit Erfolg zum Telefon: DB-Chef Hartmut Mehdorn will mit Material und technischem Gerät helfen, U-Bahnchef Hans-Christian Kaiser mit Werkzeugen. Das Oberstufenzentrum Holztechnik, Glas-technik und Design in Altglie-



nicke wird mit Rat und Tat einspringen. Wer auch mit anpacken will, kann sich bei Berlins kleinster Bahn unter 538 92 60 oder per E-mail unter info@parkeisenbahn.de melden. Eine Liste benötigter Geräte und Werkzeuge finden Sie unter [www.parkeisen-](http://www.parkeisenbahn.de/index3.htm)

[bahn.de/index3.htm](http://www.parkeisenbahn.de/index3.htm)

Gabriele Schöttler weiter: „Wir werben auch in der Öffentlichkeit um Sachverstand und Geld. Bei einem so wichtigen und in Berlin einmaligen Jugendprojekt muss sich doch einfach etwas machen lassen.“

Spendenkonto: 13 26 600

Sparda Bank Berlin e.G.

Bankleitzahl 120 965 97

Wer seine Spende steuerlich geltend machen will, darf die Angabe seines Namens und seiner Adresse nicht vergessen.

Impressum Bürgerhaushalt

Herausgeber:
Bezirksamt Treptow-Köpenick
Bezirksbürgermeisterin
Gabriele Schöttler

Redaktion: SE Personal und Finanzen,
Postfach 910240 • 12414 Berlin

E-Mail:
edwin.hoffmann@ba-tk.verwalt-berlin.de
pia.kassner@ba-tk.verwalt-berlin.de
Tel.: 030/61 72 35 44 und 34 97

Auflage: 100 000 Exemplare

Gestaltung & Layout: RED

Beliefert werden alle Haushalte, es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung. Nachdruck von Beiträgen nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber unter ausführlicher Quellenangabe. Eine Haftung der Herausgeber für Angaben in dieser Zeitung und die sich daraus ergebenden Schäden, gleich welcher Art, ist ausgeschlossen. Für Druckfehler und Irrtum wird keine Haftung übernommen.

KREATIVITÄT QUALITÄT
ZUVERLÄSSIGKEIT
GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
ANZEIGENSCHALTUNGEN
AUTOBESCHRIFTUNGEN
BÜROEINRICHTUNGEN
PLAKATE · LOGOS
WERBESCHILDER
PROJEKTE
ANZEIGEN
RED EAGLE DESIGN + WERBUNG
12524 BERLIN · KÖPENICKER STR. 16
TEL. 67 98 90 21 · INFO@RED-EAGLE-BERLIN.DE

Sport im Bezirk

Das Sportamt verwaltet im Haushaltsjahr 2007 ein Ausgabenbudget von rd. 6,5 Mio € und hat Einnahmen von rd. 860 T€ zu erwirtschaften. Allein für die Bewirtschaftung und Betreibung der durch das Sportamt verwalteten 24 Sportplätze, 5 Sporthallen und Kegelhallen, 4 Bootshäuser und 3 sonstigen Einrichtungen müssen Betriebskosten in Höhe von 1,4 Mio € aufgebracht werden. Schwerpunkt bilden dabei die Ausgaben in Höhe von 295 T€ für den Spitzensport am Standort Sportpromenade 3 als Olympiastützpunkt für die Sportarten Kanu, Rudern und Segeln, als Lan-



desleistungszentrum und Haus der Athleten. Zur Förderung des Kinder- und Jugendsports konnten durch das Sportamt Zuwendungen in Höhe von 112 T€ an Vereine weitergereicht werden. So werden in diesem Jahr Sanie-

rungsmittel in Höhe von 950 T€ für die Errichtung eines Kunstrasenplatzes der neuesten Generation und zur Sanierung der Sanitär- und Umkleieräume für ein Sportfunktionsgebäude verbaut. Mit bezirklichen Investiti-

onsmitteln in Höhe von ca. 1,0 Mio € wird in diesem Jahr auch ein neues und modernes Sportfunktionsgebäude zur Nutzung für den Schul- und Vereinssport gebaut. Jährlich werden im Rahmen einer festlichen Veranstaltung ca. 200 Sportler unseres Be-

zirkes, die mindestens Deutsche Meister, Europa- oder Weltmeister sein müssen, ausgezeichnet. Die Sanierung von Sportanlagen zu modernen Sportstätten unseres Bezirkes stellt ebenfalls eine Schwerpunktaufgabe des Sportamtes dar.



Kultur- & Kunstarbeit

Das Kulturamt im Bezirk Treptow-Köpenick steuert, moderiert und fördert die bezirkliche Kultur- und Kunstarbeit. Es arbeitet dazu mit den ansässigen Künstlern und Kunstinitiativen und insbesondere mit den Kulturvereinen und Chören zusammen und bietet gleichzeitig in seinen Einrichtungen den Bürgern eine kieznahe Möglichkeit an Kunst- und Kulturangeboten teilzunehmen und auch selbst auszuüben.

Die Gesamteinnahmen für Kulturarbeit liegen im Jahr 2007 bei 99.900 €, die Gesamtaus-

gaben bei 2.069.300 €. Sie gliedern sich in Personalkosten i. H. v. 679.200 €, davon 237.000 € für Künstlerförderung, Sachkosten von 191.400 € und Zuwendungen i. H. v. 152.689 €. Diese Zuwendungen umfassen Zuschüsse für besondere soziale Projekte, für konsumtive Zwecke im Inland und Zuschüsse für kulturelle Aktivitäten freier Gruppen.

An Zuwendungen für besondere soziale Projekte erhielten 2007 die Alte Möbelfabrik e. V. 51.129,19 € und der Cöpenicker e.V. 28.859,81 €.

Im Bezirk gibt es derzeit 15 Einrichtungen der Kulturarbeit:

- Kulturamt u. Kunstverleih Treptow-Köpenick, Dörpfeldstraße 54-56, 12489
- Ausstellungsetage im Rathaus Treptow, Neue Krugallee 4, 12485
- Ausstellungsetage im Rathaus Köpenick, Alt-Köpenick 21, 12555
- Kulturzentrum Alte Schule, Galerie für Kunst und Medien, Dörpfeldstraße 54-56, 12489
- Bürgerhaus Altglienicke, Altglienicker Bürgerzentrum, Ortolfstraße 182-184, 12524
- Galerie Grünstraße, Grünstraße 16, 12555
- Werkstatt künstlerische Lithographie, Defreggerstr. 12, 12435
- Kulturbund, Ernststraße 14-16, 12437
- Ratz-Fatz, Schnellerstraße 81, 12439
- Bürgerhaus Grünau, Regattastr. 141, 12527
- Kulturküche Bohnsdorf, Dahmestr. 33, 12526
- Dorfclub Müggelheim, Alt-Müggelheim 21, 12559
- Schlossplatztheater Köpenick, Alt-Köpenick 31-33, 12555
- Krokodil/Cöpenicker e.V., Gartenstr. 46-48, 12557
- Alte Möbelfabrik e.V., Karlstr. 12, 12557



Statistisches

Fläche gesamt	16.842 ha
Waldfläche	41 %
Wasserfläche	12,8 %
Größtes Gewässer	766,2 ha (Großer Müggelsee)
Höchste Erhebung	115 m (Großer Müggelberg)
Bevölkerung:	235.336
je ha Gebietsfläche	14
Frauenanteil	51,3 %
Ausländeranteil	3,4 %
im Alter unter 6 Jahren	4,4 %
6 bis 15 Jahren	5,8 %
15 bis unter 65 Jahren	66,8 %
65 und mehr Jahren	29,9 %
Zuzüge	14.425
Fortzüge	13.229
Schüler (an allgemein bildenden Schulen):	21.436
Grundschulen	28
Realschulen	8
Gymnasien	9
Sonst. allgem.-bild. Schulen	11
Kindertagesstätten (freie und städtische)	103
Plätze	8.965
Wohnungen (in Wohn- und Nichtwohngebäuden):	126.700
Sozialhilfeempfänger (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt)	
je 1000 Einwohner	43
Verarbeitendes Gewerbe (Betriebe mit 20 u. mehr Beschäftigten)	67
Beschäftigte	7.148

Angaben: Stat. Landesamt Berlin, 2004

